

feit des Abgeordneten Herbst alle Anerkennung zollen, aber zu einer staatsmännlichen Auffassung der Frage hat er sich in seinem Bericht nicht emporgeschrieben.

Die gesammelte Aufmerksamkeit in Oesterreich ist den Vorgängen im Abgeordnetenhaus zugewendet, welches am 6. März das Hauptgesetz zur Wahlreform in zweiter und dritter Lesung mit allen gegen zwei Stimmen — Morpurgo und Redigotti — also nicht nur mit Zweidrittel-Mehrheit aller Mitglieder des Abgeordnetenhauses angenommen hat. Die Deputirten stimmten für die Vorlage. Die Polen waren im Besonderen der Sitzung anwesend. In ihrem Namen wiederholte Grocholski seine im Verfassungskomitee abgegebene Erklärung, worauf die Polen sich aus dem Hause entfernten. Der Abgeordnete Cerne schloß sich dem Strife an. Das letztere nur ein temporärer sein, die Verhandlungen über die Wahlreform nicht überdauern werde, ließe sich aus Grocholski's Protest entnehmen. Andererseits wird in Abgeordnetenkreisen sehr bestimmt geäußert, daß die Polen nicht mehr im indirect gewählten Reichsrathe erscheinen würden.

Die Verfassungskommission hat über sich selbst den Sieg errungen, welcher allein der Abminderung vom 6. März die volle Bedeutung zu geben vermag. Kein überflüssiges Wort wurde gesprochen, und in voller Größe trat die patriotische, die befreiende That hervor.

Nach einer Berliner Korrespondenz der „Posener Zeitung“ soll der Abgeordnete Vasker in der Spezial-Untersuchungskommission erklärt haben, daß er die Kommissions-Verhandlungen, so weit die Sache selbst es in einzelnen Fällen nicht erfordere, nicht als geheim anerkenne und daß er sich vorbehalte, für seine Verlesung zu jeder Zeit selbstständig über die Arbeiten der Kommission an das Abgeordnetenhaus zu berichten. — Wie die „National-Zeitung“ hört, soll es auch in der Absicht anderer Kommissionsmitglieder liegen, von Zeit zu Zeit je nach der vollständigen Erledigung eines zu untersuchenden Falles Nachrichten in die Öffentlichkeit gelangen zu lassen. Die „National-Zeitung“ hofft, daß das Interesse des Publikums dadurch wachgehalten werde, und fügt hinzu: „Daß dieses Interesse einschläfen möchte, ist ein in vielen, auch parlamentarischen Kreisen verbreiteter Wunsch, der in denselben Stimmen zum Ausdruck gelangt, welche Herrn Vasker für einen Ideologen und unpraktischen Moralisten, der sich notwendig politisch ruinieren müsse, ausgaben. Wir unvorbereitet, es gab in unserem öffentlichen Leben mehr Tribunen der öffentlichen Moral, wie Herrn Vasker, damit sie die jetzt gern und viel gerechteste volkswirtschaftliche Theorie, „Schwindel muß sein“ auf ihr gebührendes Maß praktischer Anwendung zurückzuführen beitragen könnten.“

Der römische Correspondent des „Tempo“ von Venedig theilt diesem Blatte nachstehendes Document mit, welches aus dem Vatican an die spanischen Bischöfe gerichtet worden sein soll:

Geliebtester Bruder!

In der gegenwärtigen spanischen Umwälzung ist den Geistlichen ihre Aufgabe vom Rechte und von der Gerechtigkeit vorgezeichnet. Der von der göttlichen Verheißung für den spanischen Thron Anserkorene ist Don Carlos, welcher nach dem Sturze des fremden Königs beschloß, sich mit Mühe in sein Reich zurückzuführen und die bürgerliche und religiöse Ordnung wieder herzustellen. Es braucht noch eine letzte Kraftanstrengung, und wird gelingen. Der König von Gottes Gnaden bedarf Eurer und aller geistlichen Unterstützung. Ihr werdet ihnen rathen und befehlen, zum Besten der guten Sache Alles zu thun, was in Euren Kräften steht, und in wenig Tagen wird der Kampf entschieden sein. Es erheben sich darum alle Geistlichen und mit ihnen die ganze katholische Partei, und Don Carlos wird auf dem Throne sitzen, der gestern von einem Fremden usurpirt war und heute von der Demagogie befehligt wird. Die Religion erwartet von Euch einen Act der Energie und des Gehorsams.

Aus dem vaticanischen Palaste, gezeichnet Antonelli.

Wenigstens man von der römischen Curie schon an Vieles gewohnt ist, was der Bernunft und der Sitte in gerechter Weise zuwiderläuft, so können wir doch ein Schreiben von der Art des vom „Tempo“ mitgetheilten unmöglich für echt halten. Es scheint uns undenkbar, daß der Vatican die carlistischen Banditen, deren Hauptbeschäftigung nimmermehr in der Niederbrennung von Babahöfen und dem Brandstichungen kleinerer Dörfer besteht, mit der Sache Gottes zu identificiren vermöchte. Wenn die neuesten Nachrichten aus Spanien, die vorerst nur in einem kurzen Telegramme aus einem Pariser Blatte vorliegen, sich bestätigen, so geht es mit der Republik in Spanien schon wieder stark dem Ende zu und die Regierung, welche mit ihrer Anerkennung zuwarten, haben sich wirklich eine unethische Mühe eripart. Der „Messager de Paris“ berichtet nämlich, daß vor dem, nahe an der französischen Grenze bei San Sebastian, eine förmliche Schlacht zwischen Truppen und Carlisten stattfand; die Letzteren sollen den Kampfplatz behauptet haben. Anderen Nachrichten von der spanischen Grenze zufolge soll die spanische Regierung Serrano die Diktatur anzubieten beabsichtigen. Damit würde sie zu Gunsten eines ihrer entschiedensten Gegner abhandeln.

Die direkten Nachrichten aus Madrid vom 4. März enthalten in dessen von dem obigen Pariser Telegramm noch nichts. Nach ihnen sollte der Ministerpräsident Figueras am 5. d. einen Entwurf einbringen, wonach die Constituanten für den 1. Mai einberufen wird. Die Wahlen werden am 10. April stattfinden. Nach Genehmigung der noch in Ver-

handlung stehenden Gesetzentwürfe werde die Nationalversammlung eine Permanenzkommission ernennen und ihre Sitzungen inspiciren. Die Suspensionsfrage kann leicht zu einem abermaligen Ministerwechsel Anlaß geben. Die Minister wollen nämlich eine Kabinettsfrage daraus machen und die Radikalen, die ihnen nicht grün sind und in den Cortes die Mehrheit haben, können dieselben stützen, wenn sie wollen.

Im englischen Unterhause kam am 1. März die seinerzeit viel erörterte Frage der Abtretung des Atrah Thal zur Sprache. Bernal Osberne interpellirte und der Unterstaatssekretär Lord Enfield gab ihm folgende Auskunft: „Unser Geschäftsträger in Teheran berichtete in einer vom 18. Mai 1872 datirten Depesche, daß dem Vernehmen nach vor zwei Jahren zwischen dem dortigen russischen Gesandten und dem persischen Minister des Auswärtigen eine Uebereinkunft abgeschlossen worden sei, wonach bei Aterabad der Atrahfluß die Grenzlinie zwischen Persien und Rußland bilden sollte. Der hiesige persische Gesandte erklärt, bis vor Kurzem von der Sache nichts gewußt zu haben, und der persische Minister des Auswärtigen ist der Ansicht, daß durch eine solche Uebereinkunft in Aterabad die Ruhe wieder hergestellt werden könnte. Am 29. Januar d. J. stellte der hiesige persische Gesandte, ermächtigt von dem Großvezier, die Existenz eines geheimen Vertrages zwischen Rußland und Persien in Abrede, und fügte hinzu, daß auch kein Jirman existire, wie man behauptet habe, wodurch den Russen das Gebiet am Atrah übertragen worden sei. In der That liege die Sache so, daß jenes Gebiet Persien gar nicht gehöre. Am 23. Januar erklärte der russische Geschäftsträger auf eine Anfrage Lord Granville's, daß er von einem geheimen Vertrage zwischen Rußland und Persien, in welchem der letzteren Macht ein Theil persischen Gebietes abgetreten werde, nichts wisse, und daß ein solcher Vertrag gewiß nicht existire. Der Bericht unseres Geschäftsträgers wird in die dem Parlamente vorzuliegenden Aktenstücke aufgenommen werden, desgleichen auch die übrigen Schriftstücke, welche sich auf die von Rußland seit 1868 in Besitz genommenen Länder östlich vom Kaspijischen Meere beziehen.“ Die Sache ist also noch nicht erledigt; so viel scheint jedoch aus Lord Enfield's Mittheilung hervorzugehen, daß wirklich weder ein geheimes Abkommen noch ein persischer Jirman in Bezug auf das Atrahthal existirt, und sowohl Rußland wie Persien diesen Angaben ihre Dementi entgegenzusetzen konnten. Aber es war, wie wir schon früher betont haben, ein Dementi, welches sich gegen den Buchstaben der Behauptung richtete, jedoch über die Sache selbst — die Frage, in wessen Besitz das Atrahthal sei — keine Erklärung enthielt. Statt von Abtretung zu reden, scheint die Angelegenheit in der Weise geordnet worden zu sein, daß Rußland das Atrahthal in Besitz nahm und Persien keinen Besitzanspruch auf dasselbe zu erheben für gut fand. Da aber der Sielerische Atlas schon im Jahre 1869 der nördlichen Seite des Atrahthales die russische Farbe gab, so hätte die englische Diplomatie, wenn sie die Augen offen gehalten hätte, wohl nicht auf die Depesche des Geschäftsträgers vom Mai 1872 zu warten brauchen, sondern schon drei oder vier Jahre früher über den wirklichen Besizer jenes Thales in's Klare kommen können.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 6. März. Präsident Vitto eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr.

Auf der Ministerbank: Szende, Tisza, Tresort und Pauler.

Als Schriftführer fungiren: Szeniczey, Szell, Wächter und Kiss.

Das Protokoll der gestrigen Sitzung wird authentifizirt.

Josef Madarasz, Gele Matolay reichen Privatgesuche ein, die dem Petitionsausschusse zugewiesen werden.

Karlslaus Tisza richtet an den Finanzminister folgende Interpellationen:

In dem Buda-Pester Blatte „Reform“ erschienen umfassende Mittheilungen über die Konferenzen und Verhandlungen, welche zwischen der verantwortlichen Regierung Ungarns und der österreichischen Nationalbank vom Jahre 1867 bis zur letzten Zeit gepflogen wurden, ohne daß das Abgeordnetenhaus von dem Inhalte der auf die genannte Angelegenheit bezüglichen amtlichen Schriftstücke früher Kenntniß erhalten und deren Drücklegung angeordnet hätte.

Ich bitte daher den Herrn Finanzminister, er möge mir auf folgende Fragen antworten:

1. Beizien jene Mittheilungen amtlichen Charakter oder nicht?
2. Vorausgesetzt, daß sie amtlichen Charakter haben: sind dieselben mit Vorwissen oder gar auf seine Anordnung zur Veröffentlichung gelangt?
3. Wenn die Veröffentlichung mit seinem Vorwissen oder in Folge seiner Anordnung geschah: wie vereinbart der Minister dieses Vorgehen mit jener Schweigsamkeit, welche die Legislative gegenüber ihren Befürwortungen und Interpellationen von Seite der Regierung erfahren mußte, wie namentlich mit dem Pflichtgefühle, von welchem jedes konstitutionelle und patriotische Ministerium zur Aufrechterhaltung des Reichsfreies des Parlamentes durchdrungen sein muß?
4. Wenn aber jene Veröffentlichung ohne Vorwissen des Finanzministers geschah, und wenn er in derselben eine skandalöse und strafliche Mittheilung der Aktenstücke erblickt: hat er Verfügungen getroffen

30. Dezember 1871. Unter den Krankheitserscheinungen desselben zeigten sich mehrere; z. B. die größere Erweiterung der rechten Pupille, Schlaflosigkeit, hoher Puls, Heißhunger, die auch bei der Ebergewinn auftraten. Zur Zeit der That war Chorinsky nicht mehr geistesgesund, die Ebergewinn aber hat erst, wie kaum bezweifelt werden wird, im Strafhause den Verstand verloren. Ihr Geist ist in der Nacht des Wahnsinns untergegangen, wohl unrettbar, aber nicht aus Gewissensbissen, aus Seelenangst und Grauen, sondern, weil sie der Lust nicht mehr freuhren, weil sie ihren Instinkten und Trieben nicht folgen kann. Hätte sie die Kraft gehabt, die Jahre der Isolirung von der Welt zu überdauern, so möchten später nagende Erinnerungen ihre Ruhe gestört, mit anderen Worten: der Mensch die Natur überwogen haben. — Ihr Loos ist ein tiefverschuldetes, man kann ihr aber nicht einmal den ärmlichen Zoll des Mitleids geben, und nur wünschen, daß ein baldiger Tod ihr Erlösung bringe.

Notizen.

(Attentatsprozess in Spanien.) In der Untersuchung wegen des Mordversuches, der im vorigen Jahre in der Calle del Arenal gegen den König Amadeus und seine Gemalin gemacht wurde, ist jetzt endlich, gewiß spät genug, das Urtheil gesprochen worden. Einer der Angeklagten, Jose Pastor, ist zum Tode verurtheilt, die übrigen fünf sind in Freiheit gesetzt worden. Das Todesurtheil wird unter der Republik natürlich nicht ausgeführt werden, auch wenn Don Amadeo nicht in seinem Abkündigungsschreiben seine Fürbitte für die Verbrecher eingelegt hätte. Es wird nur von Interesse sein, zu erfahren, ob die Republik den Verurtheilten für einen politischen Verbrecher hält und ihm deshalb die Freiheit schenkt. Ist es doch jetzt schon kaum zu verwundern, daß die Straflosigkeit des Justizhauses in Valencia eine „Junta revolucionaria directora de la conspiracion“ eingesetzt haben, also ein „Revolutions-Komitee“, welches die Verschwörung gegen die Gefängnisbehörden und Wachen leiten soll.

oder gedentt er, welche zu treffen, um Denjenigen, der die skandalöse That verübt, zu erlösen und zur Verantwortung zu ziehen, als einen solchen, der es wagte, die Eigenhuth des Staates bildenden, hochwürdigen, einen heitlen und noch in Schwere befindlichen Gegenstand betreffenden Aktenstücke ohne Vorwissen des Ministers und mit Umgehung des Parlamentes, welches die Drücklegung dieser Dokumente anzuordnen beauftragt ist, der Öffentlichkeit zu übergeben?

Die Interpellation wird dem Finanzminister schriftlich zugestellt werden.

János Helfy richtet an den Kommunikations-Minister zwei Fragen.

Erstens: Wann wird der Minister jenen Bericht über die Ostbahn, zu dessen Vorlegung das Haus ihn angewiesen, unterbreiten, damit die Ausschüsse die Ostbahnangelegenheit noch in dieser Session erledigen können? Ferner bemerkt hiebei, daß er sich für den Fall, als der Minister den Bericht im Laufe dieser Session nicht vorlegen sollte, vorbehalt, einen anderen Weg der Untersuchung vorzuschlagen.

Die zweite Frage lautet: Wann wird der Minister den versprochenen Plan des vom Staate herzustellenden Kommunikationsnetzes vorlegen? Den Ausschüssen sind mehrere Eisenbahnvorlagen zugewiesen, welche sie zwar nicht acceptiren werden, immerhin aber muß darauf gedrungen werden, daß der Minister den genannten Plan vorlege, da sich die Ausschüsse sonst gar nicht orientiren können.

Kommunikationsminister Ludwig Tisza: Die erste Frage des g. Abgeordneten Helfy bedarf eigentlich keiner Antwort; es kann da nicht davon die Rede sein, ob der Minister geneigt ist, gemäß dem Beschlusse des Hauses vorzugehen; das Ministerium ist fortwährend bemüht, den Beschluß des Hauses, welchen es einigermassen selbst provoziert, zur Geltung zu bringen.

Bezüglich der zweiten Frage behauptet der g. Abgeordnete, es existiren auch solche Eisenbahnvorlagen, die von keinem Ausschusse angenommen werden dürften, er weiß daher mehr als ich; möglich, daß er im Rechte ist, jedenfalls darf er mit Recht fordern, daß man diesen Ausschüssen vorher einen Einblick in den von der Regierung entworfenen allgemeinen Plan der staatlichen Kommunikationsmittel gewähre.

Damit dies je eher geschehen könne, beehre ich mich, den allgemeinen Plan des Netzes der staatlichen Kommunikationsmittel hiemit dem geehrten Hause vorzulegen. (Einsenke.) Die vom Ministerium angefertigten und dazu gehörigen Berichte, Karten und Tabellen werden demnachst unter die Mitglieder des geehrten Hauses vertheilt werden. In Folge technischer Schwierigkeiten war es mir nicht möglich, diese Beilagen zugleich mit dem Plane vorzulegen; ich bitte daher das geehrte Haus, sich noch einige Tage zu gedulden, bis die erwähnten Pläne fertig sind. (Zustimmung.)

Präsident: Der Bericht wird in Druck gelegt und seinerzeit mit den Plänen an die Abgeordneten vertheilt werden.

Vandesvertheidigungs-Minister Szende: Ich habe die Ehre, dem Hause den Gesetzentwurf über den Wirkungsbereich der Militärgerichte vorzulegen.

Präsident: Der Gesetzentwurf wird in Druck gelegt und seinerzeit den Sectionen zugewiesen werden.

Der Vandesvertheidigungsminister hatte heute sein erstes parlamentarisches Debut. Schlicht, wie der Mann, war auch seine Rede schlicht und freundlich anmutend. Er versicherte, daß die Honvedarmee mit allen nothigen Utensilien versehen sei und erforderlichen Falles rasch und entsprechend mobilisirt werden könne. Natürlich nahm das Haus diese Eröffnungen mit Befriedigung entgegen.

Sehr bedeutend, man darf vielleicht sagen: bedeutsam war die Rede Kermeny's. Dieser hochbegabte Abgeordnete führte in einer der Form nach vollendeten Rede den bei uns sicherlich fähigen Satz aus, daß die Honved-Zustitution in ihrer dormaligen Verfassung und Entwicklung die materiellen Kräfte des Staates aufreibe und dem geistigen Kapitale mehr förderliche Elemente entzöge, als sie zum Entgelte dafür dem Staate ihrerseits Vortheile biete. Er möchte einen kleineren, aber leistungsfähigeren aktiven Status.

Außer dem Vandesvertheidigungsminister Bela Szende und Mar Kermeny sprachen noch Emerich Joanka und Gabriel Agron vom linken Centrum.

Schluß der Sitzung um 3 Uhr Nachmittags.

Aus dem österreichischen Reichsrathe.

Wien, 6. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses waren die Galerien sehr besucht. Abt Vertagnoli (Tirol) erklärte schriftlich, an den Verhandlungen über die Wahlreform nicht teilnehmen zu können. Berichterstatter Herbst erwiderte den Bericht über die Wahlreform. Grocholski erklärte in seinem und im Namen seiner Gesinnungsgenossen, daß sie sich nicht für berechtigt halten, an den Verhandlungen über diese Vorlage mitzuwirken, daß sie aber auch indirect hierzu nicht beitragen wollen; hierauf verließen die Polen und der ihrer Erklärung sich anschließende Abg. Cerne den Sitzungssaal. Hoffi Redigotti motivirt sein Verbleiben mit der Pflicht unbedingtiger Folgeleistung der Kaiserl. Anforderung an die Abgeordneten aller Parteien, im Hause ihren Platz einzunehmen, erklärt jedoch, sich gegenüber der Vorlage ablehnend zu verhalten.

Berichterstatter Herbst verweist auf die moderne Entwicklung des Staates, welche Theile zu einem großen ganzen Staate zu einigen drängt. Oesterreich ist es vorbehalten, das Beispiel eines Ausgleichts zweier Gegensätze zu bieten, des Prinzips der Einigung in allen Sachen des Reiches und eines selbstständigen reichen provinziellen Lebens, dies ist die Aufgabe der Wahlreformvorlage, wofür aller Dank und Ruhm unserm erhabenen Monarchen gebührt, (Stürmischer Beifall); die kommenden Generationen werden ihn dafür preisen und als dritten in der Reihe großer Regenten nennen, die Oesterreichs Macht gehoben haben. (Stürmischer Beifall, Handklopfen im Hause und auf den Galerien.) Der Gesetzentwurf wurde sodann bei Namensabstimmung mit 120 von 122 angenommen.

Bei der Abstimmung stimmten für die Wahlreform auch die Dalmatiner, Zircianer und Ruthenen, dagegen stimmten nur Redigotti und Morpurgo, abwesend waren wegen Krankheit Colombani, Degara, Dermiter, Sinz, Kinsky, Val und Pictet; beurlaubt war Ehrenhüller.

Der Totaleindruck der heutigen Reichsraths-sitzung war allgemein ein überaus erhebender; das Abstimmungsergebnis wurde mit großem Beifall aufgenommen; zahlreiche Abgeordnete eilten zu den Ministern die selben beglückwünschend.

Zu Land.

Hermannstadt, 10. März. In der „Federatione“ läßt sich ein Herr Valeriu, mit dessen Schwabungen wir unsere Leser vor mehreren Wochen bekannt zu machen Gelegenheit nahmen, über den Gesetzentwurf betreffs Regelung des Königsbodens vorerst im Allgemeinen aus. Natürlich ist er mit dem Entwurfe nicht zufrieden; Pflicht der Regierung wäre es gewesen, den Königsboden schon vor 3-4 Jahren zu organisiren; jetzt aber, wo die Regierung in dieser Beziehung mit dem Für und Wider vertraut sein kann, tritt sie mit einem Entwurfe hervor, welcher die Mehrheit der Bevölkerung des Königsbodens nicht befriedigen könne und zieht sich hierbei die Mißbilligung des ganzen Landes zu. Die Regierung — sagt „Federatione“ — war kühn genug, Siebenbürgens Autonomie anzuzweifeln, die sanctionirten Gesetze des Hermannstädter Landtages vom Jahre 1863/4 zu kassiren, den Nationaltypus des

romantischen Elementes desselben zu trach sie weder Kraft i konstitutionellen staatlische Berecht

Wie kann erklären; wie selb fufend. Siebenbü welche mit den an gegen den Patrie lastig werden, da

Der Gesetze des Königsbodens stehen von 1864. Uebrigens l garischen Abgeord Den Nationalität sie in dieser Sach der dem Begriffe ein Hauslein Sach ungarische Stamm

Taschle B von der ungarisch langatmigen Ma darauf keinesweg B u d a p e

Reichstags-sitzung wicklung in der fund. Hollauer e „Sonabendblatt, Willen als Wids geleg. Glanzrei Institut anzugezi begreifen verma hervorgehoben w bis Senner und wie herrlich die heimleuchten war gener Jahrbunde mehr und mehr. Umie die registar manität lösen n Sajio“ bezüglich Prinzipien des

so genannte kathe die Frage und um die lichtvoll nität betrogen, n wasser gewännt.

Warasd Novier-Bahn, w 11. d. M. eine din, Agram, Kro Vellovar, Kofler Agram und Sif zu nehmen.

Wien, heute Wien, anga men, eventuell i T r o p p e

Brautpaars, w heute die World Olmüg zu erche tion des Bräuti

Leipzig, hielt aus allen Verfpreden, den sämtlichen Ber Chemnis, Stutig aus zahlreichen

Städten Schles zugleich das gan Bayo n

bestätigen nicht, Wie versichert n eingetroffen.

Bern, 2 des betreffenden für eine Jura-G lothurn, Adwaa Rom, 3.

richt des Jour ein Schreiben g zu machen, die reichs erleichtern

Die „Abe Spezialkommissi Secreär Dzem Lond o

bedt, welcher v verübt wurde. Wechsel auf 20 von England es gen, um den V verhaftet.

Was hie ein Amendemen Vice-Präsidenten Ziffern und W werden. Ein U gleichfalls angen

Aus de Herr Dr munitäts-sitzung Das von Sitzung wird g und Karl Sten

B o r f. schlusses, wonac habe, diefe bis nisse unterblieb

Nachdem dieser Hindermit verzeichniß der B o r f.

auf Ergänzung

enjenigen, der die Handhabe... werten zu geben, als einen... Staaten bildenden, hochwichtigen...

romantischen Elementes in Siebenbürgen anzugreifen und nach dem Sinne...

Wie kann man also die Vertheilung der Romanen als feindselig erklären...

Der Gesetzentwurf der Regierung in Angelegenheit der Organisation...

Uebrigens besitzt Herr Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Das selbe Blatt unterucht auch die Frage, ob die romanische Nation...

Budapest, 7. März. (Orig. Corr.) Gleich Anfangs der heutigen...

Die erste Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die zweite Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die dritte Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die vierte Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die fünfte Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die sechste Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die siebente Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die achte Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die neunte Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die zehnte Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die elfte Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die zwölfte Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die dreizehnte Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die vierzehnte Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die fünfzehnte Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die sechzehnte Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die siebzehnte Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die achtzehnte Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die neunzehnte Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die zwanzigste Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die einundzwanzigste Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die zweiundzwanzigste Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die dreiundzwanzigste Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Die vierundzwanzigste Frage des Reichstages war die, ob die Regierung...

Derselbe wird nach Eröffnung der Tagesordnung zur Verhandlung gebracht werden.

Der Communitäts-Aktuar liest vor die Entscheidung des Communitätsministeriums...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Derselbe wird nach Eröffnung der Tagesordnung zur Verhandlung gebracht werden.

Der Communitäts-Aktuar liest vor die Entscheidung des Communitätsministeriums...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Der Antrag des Herrn Valeriu von dem Gerechtigkeitsministerium...

Unsere Eisenbahnen.

Bukarest, 4. März. Ueber den Anschluß unserer Eisenbahnen an die österreichisch-ungarischen Linien...

Artikel 1. Die untern 27. Oktober 1872 zwischen dem Vertreter der österreichisch-ungarischen...

Artikel 2. (Anstatt Artikel 7 der Convention.) Beide Regierungen verpflichten sich gegenseitig...

Artikel 3. (Anstatt Art. 8 der Convention.) Beide Regierungen verpflichten sich...

Artikel 4. a) Die Bestimmungen des Artikels 10 der Convention werden keinen Bezug haben...

Artikel 5. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 6. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 7. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 8. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 9. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 10. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 11. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 12. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 13. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 14. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 15. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 16. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 17. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 18. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 19. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 20. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 21. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 22. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 23. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 24. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 25. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 26. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 27. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 28. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 29. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Artikel 30. Die Verbindungsstellen über den Balkan, Tömoş und den rumänischen Grenzpunkt...

Reichsrathe.

Sitzung des Abgeordneten-Rathes. (Abt. V.)

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Ausland.

Leipzig, 4. März. Der Ausschuß des Buchdruckervereins...

Bayonne, 2. März. Nachrichten aus dem nördlichen Spanien...

Paris, 3. März. Nationalrath Bueyberger übergab im Namen...

Konstanz, 3. März. Der „Osservatore Romano“ demontirt die Nachrichten...

London, 3. März. Heute wurde ein großartiger Betrag entdeckt...

Washington, 3. März. Die Repräsentanten-Kammer nahm ein Amendement...

Herr Drator Baron Josef Bedeus eröffnet die gestrige Communitäts-Sitzung...

Das vom Aktuar Sigerus aufgelesene Protokoll über die jüngste Sitzung...

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Der Reichsrath hat heute seine Sitzung abgehalten.

Postal- und Tagesnachrichten.

Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.

Berailles, 9. März. Die Nationalversammlung hat das Amendement...

Madrid, 9. März. Der Commissionsbericht bezüglich der Auflösung...

Petersburg, 9. März. Der Großfürst Thronfolger wurde vom Kaiser...

Telegramme.

Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.

Berailles, 9. März. Die Nationalversammlung hat das Amendement...

Madrid, 9. März. Der Commissionsbericht bezüglich der Auflösung...

Petersburg, 9. März. Der Großfürst Thronfolger wurde vom Kaiser...

Telegr. Wiener Cours vom 8. März 1873.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Metalliques, National Anlehen, Staats-Anlehen, Bananlien, Kreditanlehen, Ungar. Grundentlastungsbobl., etc.

